Jahresbericht 1957

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Beiträge zur Heimatkunde / Verein für Heimatkunde des Sensebezirkes und der benachbarten interessierten Landschaften**

Band (Jahr): **29 (1958)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

JAHRESBERICHT 1957

1. *Mitgliederbestand auf Ende 1957*

Unser Verein besteht nun 32 Jahre und darf auf die stattliche Mitgliederzahl von rund 460 Getreuen stolz sein. Vom Jahre 1955 auf heute ist er um 40 Mitglieder vermehrt worden. Dank der Werbetätigkeit, nicht nur des Vorstandes, sondern auch besonders interessierter Mitglieder, konnte die ansehnliche Zahl erreicht werden. Ein Stillstand in der Werbetätigkeit darf nicht eintreten. Je mehr Mitglieder wir verzeichnen können, desto besser steht es auch um unsere Finanzen und somit auch um die Möglichkeit, unsere « Beiträge » und andere Aufgaben reichhaltiger zu gestalten und zu erfüllen. Alle Schichten unserer Bevölkerung sind in unserm Verein vertreten, vom bescheidenen Landarbeiter bis zum Akademiker, Professor, Staatsmann und Prälaten. Ja, sogar in Übersee zählen wir Mitglieder, die durch den Bezug der « Beiträge » heimatverbunden sein wollen.

Leider hat uns der Tod seit unserer letzten Generalversammlung in Flamatt vier treue Mitglieder in die ewige Heimat entführt. Es sind :

H. Bernhard Vonlanthen, Maler, Tafers, ein Gründungsmitglied des Jahres 1926,

H. Ignaz Cotting, Landwirt, Tafers,

H. Philipp Haas, Krankenwärter, Gurmels,

H. Karl Schnyder von Wartensee, alt Nationalbankdirektor, Richterwil, der uns durch die lebenslängliche Mitgliedschaft seine treue Anhänglichkeit bekundet hat.

Wir wollen den Dahingeschiedenen stets ein treues Andenken bewahren.

2. Als besonderes Ereignis unserer Vereinstätigkeit im verflossenen Jahre darf wohl die gemeinsame Tagung des Deutschen Geschichtsfor-

schenden Vereins des Kt. Freiburg (Präsident H. Dr. Ferdinand Rüegg) und unseres Vereins, unter dem Tagespräsidium des H. H. Prälaten Dr. Pius Emmenegger erwähnt werden. Sie fand am 26. Mai im Hotel Moleson in Flamatt statt.

Freiburg stand im Jubeljahre seiner Gründung. Im Mittelpunkte der Versammlung standen die geschichtlich tiefschürfenden Vorträge der Herren Dr. Hans Wicki über die Entstehungsgeschichte Freiburgs und Dr. med. Peter Boschung, Arzt in Flamatt, der einen geschichtlichen Überblick über die Geschichte von Flamatt bot. H. Chefredaktor Adolf Remy hat in den « Freiburger Nachrichten » eingehend über die gelungene Tagung berichtet.

Der Sensebezirk, als ureigenes Stammland unseres Freiburgerländchens, war durch mehrere Musikvereine, historische und folkloristische Gruppen an den großartigen Veranstaltungen anläßlich der Zentenarfeier vertreten.

Die « Beiträge », die jeweils großen Anklang finden, konnten wiederum veröffentlicht werden ; sie enthalten :

« *Die Glocken des Sensebezirks* » von Viktor Tinguely, Lehrer in Wünnewil.

H. Dr. F. Rüegg, Präsident des Deutschen Geschichtsforschenden Vereins veröffentlichte « Die Reliquienverluste des Kirchenbrandes von Plaffeien ».

Der Nestor unserer Naturforscher, H. alt Sek.-Lehrer L. Thürler bot uns eine wissenschaftlich tiefgründige Arbeit über das *Reservat « Schwand »* bei St. Ursen.

Wir möchten nicht unterlassen, bei dieser Gelegenheit H. Fürsprecher Othmar de Gottrau für die Abtretung des Areals zu sehr günstigen Bedingungen zu danken. Durch diese Tat ist dem Naturschutz ein vorzüglicher Dienst geleistet worden.

Das Heimatbuch, aus der Feder unseres Vizepräsidenten Mgr. Dr. P. Emmenegger, in Zusammenarbeit mit dem Künstlerphotographen B. Rast, geht der Reife entgegen. Wir wissen, daß mit großer Spannung diesem einmaligen Werke entgegengesehen wird. Es wird ein Heimatbuch im wahrsten Sinne des Wortes, und hiefür gebührt schon heute dem heimatverbundenen Verfasser wärmster Dank des ganzen Senslervolkes.

Der Heimatschutztag oder Werktag für die Heimat ist von einigen Schulen unter zielsicherer Führung der Lehrkräfte durchgeführt worden.

Leider sind die diesbezüglichen Berichte an den Vorstand sehr spärlich eingegangen. Ein ausführliches Arbeitsprogramm wurde von unserm Vorstandsmitglied H. Lehrer M. Schaller sämtlichen Schulen des 3. Inspektoratskreises zugestellt. Möchten doch unsere Lehrpersonen beflissen sein, es gründlich zu studieren und auszuführen. Es ist eine dringliche Forderung, den Heimatgedanken in unserer Jugend wachzuhalten und zu fördern. Auch hier gilt das geflügelte Wort : Wer die Jugend hat, hat die Zukunft.

Besonders eindringlich möchten wir der verehrten Lehrerschaft empfehlen, die Jugend zur Benützung der *Wanderwege* anzuhalten. Unsere Jungen müssen wieder wandern und dabei die Schönheiten unserer Heimat entdecken lernen.

Unsere Dörfer bedürfen des Schutzes zur Erhaltung ihrer Eigenart. Fremdartiges Bauwesen kommt auf, das unsere Dörfer zu entstellen droht. Da möchten wir besonders die Behörden bitten, bei Um- oder Neubauten ein wachsames Auge zu haben. Es geht z. B. nicht an, daß im romantischen Schwarzseetale Bungalows im kubischen Stil erbaut werden.

Auch der *archäologischen Forschung* dürfte in Zukunft noch mehr Aufmerksamkeit geschenkt werden. Es ist noch viel Brachland vorhanden. Da möchten wir besonders die Tiefbauunternehmer ersuchen, bei etwaigen Funden unverzüglich das Oberamt zu benachrichtigen, die Arbeiten womöglich einzustellen, damit die zweckdienlichen Forschungen vorgenommen werden können.

Neulich wurden im « Giebel », wo jetzt die Straße Tafers-St. Ursen gebaut wird, Skelette abgedeckt. Es wäre gewiß interessant zu erfahren, welcher Epoche sie angehören.

Immerhin sind archäologische Forschungen mit Kosten verbunden. Das zuständige Departement dürfte sich in vermehrtem Maße in finanzieller Hinsicht für die archäologische Forschung einsetzen. Bemerkt sei noch, daß für die prähistorische Forschung kein « zünftiger » Archäologe zur Verfügung steht, wie es in andern Kantonen der Fall ist. Sehr verdankenswert ist es, daß sich Mgr. Dr. O. Perler für die Erforschung der römischen und frühgermanischen Epochen einsetzt.

Dem *Deutschtum* in Wort und Schrift müssen wir immer wieder ein Wort der Verteidigung seiner Daseinsberechtigung sprechen, bildeten doch von jeher das Senseland und mit ihm der deutschsprachige Teil

des Seebezirks und der Stadt Freiburg einen nicht zu unterschätzenden Kulturfaktor.

Wertvolle Verbindungen unterhalten wir durch *Schriftenaustausch* mit dem «Senckenbergischen Verlag» in Frankfurt am Main und der Stadt- und Kantonsbibliothek Bern.

Zum Schluß sei allen Mitgliedern, die uns die Treue hielten, allen uneigennützigen Mitarbeitern in Wort und Schrift, der Redaktion der Freiburger Nachrichten, den Gönnern unseres Vereins, insbesondere H. H. Pfarrer Hermann Schneuwly, St. Antoni, für seine Schenkung des Volkskalenders für Freiburg und Wallis, sowie allen Vorstandsmitgliedern herzlich gedankt.

Der Sekretär: BERNHARD RAPPO

Der Präsident: ALFONS ROGGO